

Kreis zeigt Flagge für die Hochlandpraxis

Gilserberger Ärzte erhalten Unterstützung zu Regressforderungen

Schwalm-Eder – Mit einem einmaligen Zuschuss in Höhe von 5420 Euro unterstützt der Schwalm-Eder-Kreis die Hochlandpraxis in Gilserberg bei der Rückzahlung der Regressforderung der Kassenärztlichen Vereinigung (KVH). Der Kreisausschuss habe sich für diese einmalige Hilfe ausgesprochen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Hintergrund: Die Kassenärztliche Vereinigung Hessen (KVH) hat gegenüber der Gemeinschaftspraxis von Nils Wagner-Praus und Marei Schoeller Regressansprüche in einem hohen fünfstelligen Bereich geltend gemacht. Grund sei die stark überdurchschnittliche Zahl an Hausbesuchen in den Jahren 2012 bis 2014.

Die Hochlandpraxis wehrte sich gegen die Regressansprüche der Kassenärztlichen Vereinigung. Die öffentlich geführte Diskussion habe letztlich zur Anerkennung der Ungerechtigkeit im Vergleich zwischen Landarztpraxen auf der einen und Städtepraxen in Ballungszentren auf der



Geld für Arztpraxis: Mit 5420 Euro unterstützt der Landkreis die Hochlandpraxis bei der Rückzahlung der Regressforderung der Kassenärztlichen Vereinigung (KVH). Im Bild Kreisabgeordneter Martin Dippel (von links), Nils Wagner-Praus, Marei Schoeller und Erster Kreisbeigeordneter Jürgen Kaufmann.

FOTO: SCHWALM-EDER-KREIS/NH

anderen Seite geführt, heißt es in der Mitteilung aus dem Kreishaus in Homberg.

Mittlerweile ist die Abrechnung von Hausbesuchen nicht mehr Gegenstand der Wirtschaftlichkeitsprüfung durch die KVH. Da die rechtskräftigen Rückforderungen an die Hochlandpraxis je-

doch auch die Zeit vor der Neuregelung betrifft, bleiben diese weiterhin bestehen.

„Herr Wagner-Praus und Frau Schoeller haben durch die Diskussion um die unterschiedlichen Bedingungen zwischen Stadt und Land eine gerechtere Lösung erstritten. Daher möchten wir als

Schwalm-Eder-Kreis die Hochlandpraxis bei der Rückzahlung der Regressforderung mit einem einmaligen Zuschuss in Höhe von 10 Prozent der Regressforderung unterstützen“, so der Erste Kreisbeigeordnete Jürgen Kaufmann beim Ortstermin in der Praxis. mha